

Schulprogramm



Elizabeth - Shaw - Grundschule Musikalische Grundschule

Grunowstraße 17
13187 Berlin – Pankow

Tel: 030/49301190
Fax: 030/49301199
e-mail: sekretariat@shaw.schule.berlin.de
Web: <https://esg.berlin>

Schulnummer: 03G27

Schulleitung: Frau Margit Kamke
Konrektorin: Frau Cathrin Moritz
Stand: Schuljahr 2025/2026

„Für den einzelnen, der sich in einem fremden Land niedergelassen hat, ist das Leben oft nicht leicht, aber das hat auch positive Seiten. Man lernt flexibel und tolerant zu sein und sich von den Fesseln der Nationalität mit ihren tiefverwurzelten Vorurteilen zu befreien, darin liegt das humanistische Element.“

„Ich wollte ganz bestimmte Werte wie Mut, Freundlichkeit und die Vorstellung vermitteln, dass man nicht nur für sich selbst lebt. Kinder haben ein ausgeprägtes Gefühl für Gut und Böse und einen starken Gerechtigkeitssinn, bis die Welt der Erwachsenen die Werte durcheinander bringt. Einige Geschichten sollten einfach nur Spaß machen, weil Erwachsene häufig so ernst sind, und Kinder lieben nun mal Spaß.“

Elizabeth Shaw

Inhaltsverzeichnis

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

- 1.1 Geschichte der Elizabeth-Shaw-Grundschule
- 1.2 Pädagogische Struktur
- 1.3 Schulisches Umfeld und Besonderheiten
- 1.4 Schüler:innenzahlen
- 1.5 Pädagogisches Personal
- 1.6 Räumliche und sächliche Ausstattung
- 1.7 Zusammenarbeit – Schule, Eltern, Förderverein

2. Bestandsanalyse

- 2.1 Lernstandserhebungen
- 2.2 Schulprogrammarbeit
- 2.3 Unterrichtsentwicklung
- 2.4 Projekttag
- 2.5 Sprachbildung
- 2.6 Schulleben
- 2.7 Miteinander leben und lernen
- 2.8 Organisationsentwicklung
- 2.9 Personalentwicklung

3. Leitbild der Elizabeth – Shaw – Grundschule

4. Ziele und Evaluation der Qualitätsentwicklung

- 4.1 Unterrichtsentwicklung
- 4.2 Organisationsentwicklung
- 4.3 Personalentwicklung
- 4.4 Erziehung und Schulleben

5. Anlagen

- 5.1 Methodentrainingstage
- 5.2 Medienkompetenzstage
- 5.3 Elizabeth-Shaw-Tag
- 5.4 Evaluationsfragebögen
- 5.5 Schulinternes Curriculum

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

1. 1 Geschichte der Elizabeth-Shaw-Grundschule

Wie alles begann ...

Ende des 18. Jahrhunderts gibt es im damaligen Dorf Pankow eine Schule mit zwei Klassenräumen und zwei Lehrerwohnungen. An gleicher Stelle, Breite Straße 37, wird im Jahre 1869 eine neue, den Bedürfnissen angepasste Schule mit sechs Klassenräumen und sechs Wohnungen für Lehrer eingeweiht. Bereits 1887 werden in dieser Schule 586 Kinder in neun Klassen von sieben Lehrern und einer Lehrerin unterrichtet. Bald reicht auch dieses Gebäude nicht mehr aus und die Knaben beziehen 1890 ein neues Haus in der Schulstraße, die heutige Volkshochschule. Die Mädchen bleiben in der alten Schule.

Die schönste Schule Pankows ...

In den Jahren 1903 und 1904 entsteht nach einem Entwurf des Architekten Wilhelm Johow und vom Maurermeister Malingrioux erbaut, der mächtige Ziegelbau der 2. Gemeindeschule in der Grunowstraße. Es wird gesagt, dass die Schule mit ihrem Uhrturm zu jener Zeit die schönste Schule Pankows war.

Im Oktober 1904 bezieht die Schule ihr neues Gebäude. Bis ca. 1915 hieß unsere Schule 2. Gemeindeschule, bis 1950 2. Volksschule, danach 2. Grundschule. Ab ca. 1957 nannte sie sich 2. Polytechnische Oberschule, die später den Namen „Erich Baron“ erhielt.

Ein neuer Name muss her ...

Seit 1991 heißt sie wieder 2. Grundschule und bekam im Juni 1998 den Namen der Grafikerin, Karikaturistin und Buchautorin Elizabeth Shaw. 1920 in Irland geboren, kam Elizabeth Shaw 1945 mit ihrem Mann Patrick Graetz, dem deutschen Bildhauer, nach Deutschland. Mit ihrer Familie lebte sie bis zu ihrem Tod 1992 in Pankow. Sie schrieb Kinderbücher und illustrierte diese. Ihre Figuren, z. B. der kleine Angsthase, das kleine schwarze Schaf, die Schildkröte, die Geburtstag hat, Robert, der verschwand, die Schweinchen Zilli, Billi und Willi - um einige zu nennen - haben Generationen von Kindern auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet. Nie mit dem pädagogischen Zeigefinger drohend, hat Elizabeth Shaw versucht, Werte wie Achtung, Toleranz, Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln.

Darüber hinaus war es ihr wichtig, dass Kinder auch Freude an ihren Geschichten haben. Da auch das Kollegium dieser Schule großen Wert auf die Ausprägung solcher sozialen Kompetenzen legt und auch die räumliche Nähe zum Wirken der Künstlerin gegeben war, bewarb sich die Schule um den Namen Elizabeth Shaw.



Elizabeth Shaw

Das alte Haus wird 100 ...

In der Festschrift anlässlich des 100jährigen Bestehens der Schule schrieben der Sohn Patrick Graetz und die Tochter Anne Schneider: „Im Juni 1997 wurden wir, meine Schwester und ich, für uns ganz überraschend von den Elternvertreter:innen der 2. Grundschule Berlin-Pankow in der Grunowstraße gefragt, ob wir damit einverstanden wären, dass die Schule nach unserer Mutter Elizabeth Shaw benannt wird. Mit Freuden stimmten wir zu.“

Ein Jahr lang beschäftigten sich Kinder, Pädagog:innen und Eltern mit dem Leben und Werk von Elizabeth Shaw. Dabei wurden alle von Frau Schneider und Familie Graetz sehr unterstützt und es entwickelte sich eine enge Beziehung. Ihre Bücher wurden gelesen und nachgespielt, eigene Texte entwickelt oder Illustrationen gemalt, Flure und Klassenzimmer ausgestaltet sowie Figuren modelliert. Im Juni 1998 wurde dann der Name Elizabeth Shaw während einer beeindruckenden Festveranstaltung mit vielen Gästen und einem großen Kinderfest offiziell verliehen.

Musik und Kunst im Mittelpunkt ...

Das Werk dieser Künstlerin und das Wissen, dass die Beschäftigung mit Musik und Kunst auf die Ausbildung intellektueller und sozialer Fähigkeiten bei Kindern einen positiven Einfluss ausüben können, haben Lehrer:innen, Erzieher:innen und Eltern 1998 bewogen, die musisch-ästhetische Ausrichtung der Schule in den Vordergrund zu stellen.

Drei Gebäude, drei Namen ...

Aufgrund steigender Schüler:innenzahlen und der geplanten Sanierung des Hauptgebäudes erhielt die Schule 2018 und 2021 zwei weitere Gebäude. Im Zuge eines Wettbewerbs im Jahr 2022 haben die Schüler:innen sich Namen mit Bezug zu Elizabeth Shaw und ihren Geschichten überlegt und über die Namensgebung abgestimmt. Das Hauptgebäude heißt von nun an **Bärenhaus**, der modulare Ergänzungsbau **Fuchsbau** und der temporäre Ergänzungsbau **Hasenhaus**.



Bärenhaus, Fuchsbau und Hasenhaus

1. 2 Pädagogische Struktur

Klassenstruktur

Die Elizabeth-Shaw-Grundschule ist eine drei- bis vierzünftig geführte Grundschule. Die Klassen sind mit 24 bis 26 Kindern ausgelastet. Jährlich wechseln ca. vier bis sechs Schüler:innen pro Klasse nach der 4. Jahrgangsstufe an ein grundständiges Gymnasium, sodass in der Regel eine 4. Klasse für das folgende Schuljahr aufgeteilt wird. Die

Jahrgangsstufen 1 bis 4 werden jeweils von einer Klassenerzieherin/ einem Klassenerzieher begleitet. Sie/ Er bildet mit der Klassenlehrkraft das Kleinteam und unterstützt die Kinder im Ganztagsbereich.

Flötenunterricht

Entsprechend des Profils unserer Schule erhalten die 1. und 2. Klassen verbindlich eine Stunde Flötenunterricht in Halbgruppen. Ab Klasse 3 kann der Flötenkurs über die Kooperation mit der Musikschule fakultativ fortgesetzt werden.

Musische Ausrichtung

Unsere Schule hat einen Chor für die Klassen 3/4. Die Chorproben sind in den Stundenplan integriert. Die Schüler:innen der Klassen 3 bis 6 können die AG Konzert-Chor, die Schüler:innen der Klassen 5 und 6 die AG Pop-Chor besuchen. Zurzeit sind ca. 100 Schüler:innen Mitglied in den Chören.

In den 1. und 2. Klassen findet der verbindliche Flötenunterricht statt.

Es finden zahlreiche musikalische Veranstaltungen statt (z. B. Jahreszeitensingen, musikalische Eröffnung der Schulfeste und Dienstberatungen, musisch geprägte Vorhaben in den Klassen, Soirée).

Zusätzlich besteht ein Kooperationsvertrag mit der Musikschule.

Fakultativer Unterricht

Lebenskunde- und Evangelischer Religionsunterricht werden mit jeweils einer Wochenstunde angeboten.

Schwimmunterricht

In Klasse 3 erhalten alle Schüler:innen verpflichtend Schwimmunterricht.

Fremdsprachenunterricht

Ab dem 3. Schuljahr beginnt der Fremdsprachenunterricht in Englisch mit zwei Wochenstunden. Seit 2022 können die Kinder einen Spanischkurs als AG belegen.

Schwerpunktbildung

Für die 5. und 6. Klassen gibt es wöchentlich zwei Stunden das Fach

Schwerpunktbildung. Eine Stunde ist Klassenleiter:innenstunde, die insbesondere für den Klassenrat genutzt wird. Die zweite Stunde dient der Profilbildung, d. h. die Schüler:innen wählen zwischen verschiedenen Kursen, z. B. ~~Yoga~~, Schülerzeitung, Biologie und Umwelt, Bewegung und Tanz.

Verpflegung

Alle Schüler:innen haben die Möglichkeit, täglich ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Hortbetreuung

Verlässlich ist die Betreuung der Kinder von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Eine Hortbetreuung wird in der Zeit von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr angeboten.

Die Erzieher:innen unterstützen den Unterricht am Vormittag in Absprache mit der Klassenlehrkraft. Sie motivieren die Kinder, begleiten sie aufmerksam im Unterrichtsgeschehen und unterstützen sie dabei, konzentriert am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen, ohne Unterrichtsinhalte zu vermitteln. Außerdem übernehmen sie die Betreuung der Kinder bei Unterrichtsausfall.

Am Nachmittag übernehmen die Erzieher:innen die Hausaufgabenbetreuung, wobei sie für eine ruhige Arbeitsatmosphäre sorgen, während die Kinder ihre Aufgaben möglichst selbstständig bearbeiten.

Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder an eigenständiges, selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln heranzuführen. Dazu benötigen sie Freiräume, die sie nutzen können. Es ist sehr wichtig, dass die Kinder zu den Erzieher:innen ein vertrauensvolles und harmonisches Verhältnis haben. Nur so ist es gewährleistet, dass sie lernen, Schwierigkeiten und Stresssituationen sowie auch positive Erfahrungen miteinander auszuleben und für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden. Besonders wichtig dabei ist, Raum und Platz für Kinderpiel, Freundschaft und soziale Kontakte zu schaffen.

Das höchste Maß der Arbeit sind die Bedürfnisse der Kinder. Ziel ist es, die Kinder in die Planung und Organisation des Tagesablaufes einzubeziehen, indem sie ihre Wünsche und Vorschläge einbringen können. Diese greifen die Erzieher:innen in Gesprächen oder aus Umfragen auf.

Jeden Montag treffen sich um 10:00 Uhr die Erzieher:innen zu einer gemeinsamen Dienstversammlung. Dabei wird die pädagogische Arbeit reflektiert. Besondere Situationen, Förderbedarfe oder Konflikte werden gemeinsam besprochen und das Betreuungskonzept bei Bedarf angepasst, um auf aktuelle Rahmenbedingungen und organisatorische Veränderungen angemessen reagieren zu können.

Einmal pro Woche findet für alle Hortkinder ein jahrgangsübergreifender Wunschtage mit wechselnden Angeboten statt.

Traditionell am 1. Ferientage der Sommerferien unternehmen die Hortkinder einen Tagesausflug, z. B. in den Eberswalder Zoo, in den Familienpark Eberswalde, in den Tierpark Germendorf, zum Irrlandia nach Storkow.

In den Ferien werden die Hortkinder ganztägig von den Erzieher:innen betreut. Es gibt verschiedene Angebote. Dazu gehören Ausflüge zu Spielplätzen, in die umliegenden Parks oder zu Indoorspielplätzen, Bastelangebote, Kino- und Museumsbesuche, jahreszeitliche Feste und vieles weitere mehr.

In den Sommerferien schließt der Hort für zwei Wochen. Für diese Zeit ist im Notfall eine Betreuung im Hort einer anderen Schule möglich. Zwischen Weihnachten und Neujahr

hat der Hort ebenfalls geschlossen. Eine Schule im Stadtbezirk bietet für diese Zeit eine Notbetreuung an.

Alle Eltern werden von der Hortleitung bereits am Anfang des Schuljahres über die Höhepunkte im Schuljahr, über Ferienfahrten und über die Schließzeiten informiert.

1. 3 Schulisches Umfeld und Besonderheiten

Lage und Verkehrsanbindung

Die Elizabeth-Shaw-Grundschule befindet sich in der Grunowstraße 17 direkt am U- und S-Bahnhof Pankow mit Anschlussmöglichkeiten zu Bus und Straßenbahn. Seit September 2023 gibt es eine Querungshilfe in Form einer Gehwegvorstreckung vor der Schule, um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten.

Wohnumfeld

Das Wohnumfeld ist überwiegend so alt wie das Schulgebäude mit einigen in den 30er Jahren erbauten Wohnhäusern. Lückenbauten entstanden in den 90er Jahren.

Es existieren einige kleinere Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende. Industrie ist nicht vorhanden. Damit entspricht diese gewachsene Kiezstruktur einem gut bürgerlichen Wohnumfeld.

Mehrere Spielplätze (Dusekestraße, Bleichröder Park, Masurenstraße, Breite Straße) bieten ausreichend Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für die Schüler:innen.

Öffentliche Einrichtungen

In unmittelbarer Schulumgebung befinden sich die Volkshochschule und die Bibliothek „Janusz Korczak“ in der Berliner Straße.

Sanierung des Hauptgebäudes

In den Jahren 2002 und 2003 wurden die Fassade des Gebäudes und die Aula denkmalgerecht rekonstruiert. Seitdem ist der rote Backsteinbau mit seinem neuen Dach, der frischen Fassade, den glänzenden grünen Kacheln und den Sandsteinarbeiten ein Blickfang geworden. Nachfolgend wurden auch Schulhof und Sportplatz umgestaltet. Immer, wenn das Wetter es zulässt, findet der Sportunterricht auf dem Sportplatz statt.

Seit 2017 ist die Sanierung des Inneren des Hauptgebäudes „Bärenhaus“ geplant. Deshalb und wegen stetig wachsender Schüler:innenzahlen erhielt die Schule zwei weitere Gebäude. 2018 wurde der Modulare Ergänzungsbau „Fuchsbau“ mit zwölf Klassenzimmern und sechs Teilungsräumen und 2021 ein Temporärer Ersatzbau „Hasenhaus“ auch in Modulbauweise mit sieben Klassenzimmern eingeweiht. Die Sanierung startete im Schuljahr 2024/2025.

Pausengestaltung

Der weitläufige Schulhof und das Schulgebäude bieten zahlreiche Möglichkeiten der Pausen- und Freizeitgestaltung:

- Spielverleih im Spielzeugcontainer organisiert durch die 5. und 6. Klassen
- viele Spielgeräte und -orte (z. B. Tischtennisplatten, Trampoline, Basketballkorb, Klettergerüst, Sandkasten, Balancierstämme)
- Mosaikbänke
- Sportplatz
- Schulgarten als Ruhezone
- Schulbibliothek
- stille Pause jeden Dienstag und Donnerstag angeboten von der Schulsozialarbeit (z. B. Entspannung, malen)
- bewegte Pause zweimal wöchentlich angeboten von der Schulsozialarbeit (z. B. Spiele auf dem Schulhof)

1. 4 Schüler:innenzahlen

Aufgrund der oben beschriebenen Kiezstruktur sowie der wachsenden Beliebtheit des Bezirks Pankow ist die Schüler:innenzahl der Elizabeth-Shaw-Grundschule in den letzten Jahren stetig gestiegen. Gegenwärtig besuchen knapp 500 Schüler:innen die Elizabeth-Shaw-Grundschule.

1. 5 Pädagogisches Personal

An unserer Schule arbeiten zurzeit:

- 30 Lehrer:innen einschließlich der Schulleitung
- 18 Erzieher:innen im Hort
- 1 Mitarbeiter:in im Multiprofessionellen Team
- 2 Lehrer:innen für den Lebenskunde- bzw. Religionsunterricht (tageweise)
- 2 Sozialarbeiter:innen
- 4 Schülhelfer:innen
- 1 Sekretär:in
- 1 Verwaltungsleiter:in
- 1 Hausmeister:in

Im Laufe der Jahre haben sich feste Teams aus Lehrer:innen und Erzieher:innen gebildet, die eng zusammenarbeiten, Aufgaben und Ziele gemeinsam planen, umsetzen und auswerten.

Um eine gute pädagogische Arbeit leisten zu können, muss man:

- bereit zur Teamarbeit sein.
- sich täglich neu mit seinen Aufgaben auseinandersetzen.
- entscheidungsfreudig sein.
- schnell umdenken können in der Organisation und in der Durchführung der Arbeit.

1. 6 Räumliche und sächliche Ausstattung

Bärenhaus

Im Hauptgebäude, jetzt **Bärenhaus** genannt, befinden sich das Sekretariat, die Schulbibliothek und die Früh- und Späthorträume im Erdgeschoss. In der ersten 1. Etage sind ein Klassenraum, ein Religionsraum, das Erzieher:innenzimmer und der Computerraum. In der 2. Etage befinden sich die Aula und die Schulsozialarbeit sowie zukünftig die Schulstation. In der 3. Etage sind der Fachraum für Naturwissenschaften sowie zwei Musikräume.

Fuchsbau

Im MEB (Modularer Ergänzungsbau), jetzt **Fuchsbau** genannt, befinden sich 12 Klassenräume.

Hasenhaus

Im TEB (Temporärer Ergänzungsbau), jetzt **Hasenhaus** genannt, finden sich 6 Klassenräume und ein Lebenskunderaum.

Raumnutzung und sächliche Ausstattung

Zurzeit sind 19 Räume von den Klassen 1 bis 6 belegt. Davon werden nach Unterrichtschluss 14 gleichzeitig als **Gruppenräume** vom Hort genutzt. Alle **Klassenräume** besitzen fest installierte oder mobile interaktive Whiteboards. Darüber hinaus können die Klassen einen Laptopwagen mit 28 Geräten nutzen. Außerdem stehen dem Hort zwei **Räume für die Früh- und Spätbetreuung** zur Verfügung. Diese werden am Vormittag auch von den Streitschlichter:innen genutzt. Die Klassenzimmer im Fuchsbau sind mit kleinen **Teilungsräumen** für Gruppenarbeiten oder Kleingruppenunterricht ausgestattet. Aufgrund stetig steigender Schüler:innenzahlen bleiben der Schule nur wenige zusätzliche Raumkapazitäten: zwei **Musikräume** für die musische Ausprägung der Schule, ein **Fachraum für den naturwissenschaftlichen Unterricht**, ein **Religionsraum**, ein **Lebenskunderaum** sowie ein **Computerarbeitsraum**. In der **Aula** im Bärenhaus finden die Chorproben und wichtige schulische Veranstaltungen statt. In ihr finden ca. 140 Personen Platz. Die **Interimsmensa** wurde im April 2025 in Betrieb genommen. Weiterhin befindet sich im Bärenhaus die **Schulbibliothek** mit vielen Kinderbüchern, die sorgsam von Lehrkräften, Erzieher:innen und Eltern ausgewählt und zusammengetragen wurden.

Viele Klassen nutzen den **Schulgarten** als grüne Oase, um kleine Beete anzulegen, zu bestellen, zu pflegen und ihre Beobachtungen auszuwerten sowie als grünes Klassenzimmer. Die Schule verfügt über eine sanierte **Turnhalle**, die nach dem Unterricht täglich bis 16 Uhr für verschiedene Sportangebote durch den Hort und von Vereinen genutzt wird sowie einen **Sportplatz**.

Außengelände

Unser Außengelände bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, z. B. Kletterstangen, Spielplatz mit Klettergerüst, Balancierbalken, Buddelkasten, Fußballplatz, Trampolin und Tischtennisplatten.

Die Schüler:innen können sich austoben, da Bewegung im Grundschulalter eine wichtige Rolle spielt.

Zur Verfügung stehen auch diverse Kinderfahrzeuge, Buddelsachen, Bälle, Stelzen und andere Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.

1. 7 Zusammenarbeit – Schule, Eltern, Förderverein

Eltern

Neben der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften in den einzelnen Klassen sowie den Schulgremien engagieren sich Eltern bei verschiedenen schulischen Projekten und Höhepunkten:

- Schul- und Klassenfeste
- Sportfeste
- Hortfeste
- Begleitung/Unterstützung bei Projekten, Wandertagen, Exkursionen und Klassenfahrten
- Kuchenbasare
- Schulflohmärkte
- Leseeltern und Vorleseeltern, Veranstaltung „Große lesen für Kleine“
- Gestaltung von speziellen Unterrichtsthemen (z. B. Berufe)
- Unterstützung bei der Herstellung von Unterrichtsmaterialien

Es finden regelmäßige Elternabende, Lern- und Entwicklungsgespräche statt.

Erzieher:innen

Einmal wöchentlich (montags) findet eine Teambesprechung der Erzieher:innen statt. Bei diesen Besprechungen werden Themen wie diese behandelt:

- pädagogische Maßnahmen
- einheitliche Richtlinien
- organisatorische Dinge
- Dienstab sprachen

Zwei- bis dreimal im Jahr finden Elternversammlungen mit der Klassenlehrkraft in den Klassen statt, um den Eltern Einblicke in die Arbeit der Pädagog:innen zu gewähren. Die Erzieher:innen nehmen an den Versammlungen aktiv teil. Sie stellen Projekte und AGs vor und geben den Eltern Gelegenheit, Probleme vorzubringen und zu diskutieren. Bei Bedarf finden auch individuelle Gespräche mit den Eltern statt.

Schulische Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt (z. B. Schulfest, Flohmarkt, Weihnachtssingen, interne Veranstaltungen).

Die Erzieher:innen begleiten die Klassen auf Wandertagen, Klassenfahrten und bei sportlichen/externen Veranstaltungen.

Stetige Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist gewährleistet, die koordinierende Erzieherin nimmt 14tägig an der Schulleiterteamberatung (ESL – **E**rweiterte **S**chulleitung) und an den monatlichen Lehrer:innendienstbesprechungen teil. Mit den Lehrkräften erfolgt ein ständiger Austausch.

Die Erzieher:innen sorgen dafür, dass externe AGs und andere schulische Veranstaltungen auch von Hortkindern besucht werden können. Das bedeutet für die Erzieher:innen, täglich Kinder zu unterschiedlichen Zeiten pünktlich loszuschicken, um so einen reibungslosen Ablauf für alle zu ermöglichen.

Einige Hortgruppen gehen regelmäßig in die Janusz-Korczak-Bibliothek. Dort können die Kinder in Ruhe lesen, sich Bücher ausleihen oder an Veranstaltungen teilnehmen.

Ziel ist es, dass sich die Kinder nach der Beendigung der Hortzeit selbstständig im Kiez bewegen können und sich auskennen.

Die Erzieher:innen arbeiten eng mit dem Förderverein der Schule zusammen und nehmen an Sitzungen teil. Der Förderverein unterstützt die Arbeit z. B. bei Hortfahrten, Festen und Feiern, aber auch mit finanziellen Mitteln beim Kauf von Spielen, Materialien oder Ausflügen.

Die Elizabeth-Shaw-Grundschule hat seit Jahren Kooperationen mit der Pankower Musikschule und mit dem Fußballverein Empor Pankow.

Förderverein

Insbesondere der Förderverein unterstützt die Arbeit der Schule in vielfältiger Hinsicht u. a. durch finanzielle Zuschüsse:

- Klassenfahrten in sozialen Härtefällen
- finanzielle Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften, Workshops, Festen
- Anschaffung von Medien für die Schulbibliothek
- Musikinstrumenten für die Gestaltung des musikalischen Profils
- Spiele für die Pausen und die Freizeit
- Gestaltung der Homepage
- Mitwirkung an Schulfesten und Projekten

2. Bestandsanalyse

2. 1 Lernstandserhebungen

Zu Beginn des 1. Schulbesuchsjahr wird der Test „LauBe“ (Lernausgangslage Berlin) durchgeführt und ausgewertet.

Bei den Vergleichsarbeiten der 3. Klassen „VERA“ in den Fächern Deutsch und Mathematik lagen die Ergebnisse der Elizabeth-Shaw-Grundschule in den vergangenen Jahren über dem Bezirks- und Landesdurchschnitt.

In den Klassenstufen 2, 3, 4, 5 und 6 werden die ILeA-Arbeiten (Individuelle Lernstandsanalyse) geschrieben.

Im Schuljahr 2025/2026 besuchten nach der 6. Klasse von 62 Schüler:innen 34 ein Gymnasium.

2. 2 Schulprogrammerarbeitung

Das Schulprogramm wird einmal jährlich vom Schulpersonal evaluiert und durch eine Arbeitsgruppe fortgeschrieben.

2. 3 Unterrichtsentwicklung

Klassenstufe 1 / 2

- möglichst wenige Wechsel der Bezugspersonen
- verbindlicher Flötenunterricht

Klassenstufe 3 / 4

- Fremdsprachenunterricht Englisch ab Klasse 3
- Schwimmunterricht in Klasse 3

Klassenstufe 5 / 6

- Kurse im Fach Schwerpunktbildung

Fördermaßnahmen

- LRS- und Dyskalkulie - Förderung wöchentlich differenziert nach Altersgruppen
- Förderunterricht pro Klassenstufe je eine Stunde Deutsch und Mathematik möglichst bei einer in der Klassenstufe unterrichtenden Lehrkraft
- DaZ-Förderung wöchentlich in einer festen Gruppe und /oder durch eine DaZ-Lehrkraft im Unterricht
- Lernen in Kleingruppen (Teilung)

- Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen durch Inklusionsassistent:innen, sonderpädagogische Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen und Integrationserzieher:innen
- Konzentrationstraining unter Leitung der Schulsozialarbeit (1 Std./Woche, jeweils ca. 7 Wochen)
- Stützstunden der Erzieher:innen im Unterricht

Lern- und Organisationsformen

- Klassenunterricht und Unterrichtsgespräche
- Einzel- Partner:innen- und Gruppenarbeiten
- Freiarbeit (z. B. Wochenplanarbeit, Lernen an Stationen, Lernbüfett)
- nutzen inner- und außerschulischer Lernorte
- Morgenkreis, Klassenrat, Sitzungen
- Projektstage

Prinzipien

- Erfassen der Lernausgangslage
- Vorwissensaktivierung
- Lebensweltbezug
- Arbeit mit anschaulichen Materialien
- individuelle Unterstützung / Differenzierung
- Aspekte der Sprach- und Medienbildung
- Förderung der Selbstständigkeit

Bezug zur Namenspatronin

- Einbindung ihrer Werke und Biografie sowohl in den Deutsch-, Musik- und Kunstunterricht
- „Elizabeth-Shaw-Tag“ einmal jährlich

2. 4 Schulprojektstage

An unserer Schule werden insgesamt drei verbindliche ganz- und mehrtägige Projekte durchgeführt. Die Inhalte der Projektstage sind im Anhang aufgeführt.

- Methodentrainingstage (2 Tage / Halbjahr)
- Medienkompetenzstage (1 Tag / Halbjahr)
- Elizabeth-Shaw-Tag (1 Tag / Schuljahr)

2. 5 Sprachbildung

Die Entwicklung einer sicheren und flexiblen Sprachkompetenz hat eine große Bedeutung für die individuelle Entwicklung sowie die Teilhabe an der Gesellschaft und Kultur. Daher ist Sprachbildung die Aufgabe aller an Schule Beteiligten und Schwerpunkt jeden Faches. Dabei findet Lernen vor allem durch sprachliches Handeln statt: Sachverhalte und Inhalte werden primär durch Sprache in den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben angeeignet (siehe RLP Teil B, S. 4).

Die Bildungssprache grenzt sich hierbei von der Alltagssprache ab und stellt höhere Ansprüche an die Schüler:innen:

- Merkmale:
 - Präzision in der Wortwahl
 - grammatische Richtigkeit
 - Vollständigkeit im Satzbau
- Ziele:
 - längeren Erklärungen folgen
 - Fachtexte lesen und verstehen
 - Vorträge halten
 - mündliche/schriftliche Sachverhalte zusammenhängend/verständlich darlegen
- Aneignung:
 - Interaktion
 - in Gesprächen / Redebeiträgen reagieren
 - Rezeption / Hörverstehen
 - Hörtexte (auch medial vermittelte) verstehen und nutzen
 - Strategien des verstehenden Zuhörens anwenden
 - Texte verstehen und nutzen
 - Lesetechniken und -strategien anwenden
 - Produktion/Sprechen und Schreiben
 - Sachverhalte / Informationen zusammenfassend wiedergeben
 - Überlegungen zu einem Thema darlegen
 - Vorträge halten
 - Texte schreiben
 - Schreibstrategien anwenden
 - Sprachbewusstheit
 - Alltags-, Bildungs- und Fachsprache unterscheiden
 - Wortbildungsmuster nutzen
 - Mehrsprachigkeit nutzen

In unserem Schulinternen Curriculum sind fachspezifische Inhalte für die Aneignung der Sprachkompetenz in den Bereichen Interaktion, Rezeption, Produktion und Sprachbewusstheit aufgeführt.

Weiterhin fördert unsere Schule die Sprachkompetenz schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen:

- **individuelle Förderung** von Schüler:innen mit sprachlichem Entwicklungsbedarf
- Entwicklung und Förderung der **Lesekompetenz und -motivation** aller Schüler:innen
- Nutzen von **Operatoren** in allen Fächern
- Nutzen von einheitlichen **Fachbegriffen** in den entsprechenden Unterrichtsfächern

Individuelle Förderung von Schüler:innen mit sprachlichem Entwicklungsbedarf

- LRS – Förderstunden („Lese-Rechtschreibstörung“) in Kleingruppen
- DaZ – Förderstunden („Deutsch als Zweitsprache“) in Kleingruppen
- Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Lernen in Kleingruppen im Teilungsunterricht und/oder mit Inklusionsassistent:innen
- TLG – Kinder mit Lernschwierigkeiten und Lernbehinderungen lernen in der „Temporären Lerngruppe“

Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz und -motivation aller Schüler:innen

Leseband:

In allen Klassen wird dreimal pro Woche für je 20 Minuten eine festgelegte Zeit zum Üben der Leseflüssigkeit eingerichtet. Die Deutschlehrkraft koordiniert dies in Absprache mit den Fachlehrkräften, vermerkt die Zeiten im Klassenbuch und meldet sie an die AG Leseband zurück. In Klasse 1 startet das Leseband nach den Herbstferien.

Jeder Klasse steht eine Materialbox zur Verfügung, die Tandemlesen, Vorlesetheater/ Dialoglesen, Blitzlesen und Chorisches Lesen unterstützt. Die Schüler:innen dokumentieren ihre Durchführung auf einem Reflexionsbogen. Die Wirksamkeit des Trainings wird in Klasse 1-4 mit dem Stolperwörter-Lesetest und in Klasse 5-6 mit dem Salzburger Lesescreening überprüft.

weitere Auswahl:

- Lesen / Vorlesen in Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeiten
- unterschiedliche Lernmethoden (z. B. Lesespiele, Lesespurgeschichten)
- freie Lesezeit im Unterricht/Hort
- Lesen und Vorstellen von Ganzschriften, Hörspielen, ...
- Leseeltern (Lesen mit Schüler:innen in Kleingruppen)
- Vorlesewettbewerb Kl. 5/6
- Lesenacht
- Veranstaltung „Welttag des Buches“ Kl. 4/5

- Veranstaltung „Große lesen für Kleine“ Kl. 1 - 6
- Leseverständnis trainieren: Arbeit mit dem Leselotsen / Lesestrategien
- Lernapps: Anton, Antolin
- Kennenlernen und Nutzen der Schul- und Bezirksbibliothek
- regelmäßige Lernstandserhebungen zur Lesekompetenz sowie Ableitung individueller Fördermaßnahmen (z. B. Stolperwörterlesetest, ILeA, ...)

Nutzen von einheitlichen Operatoren in allen Fächern

Folgende Operatoren (siehe RLP Teil B, S. 11) werden in unserer Schule in allen Unterrichtsfächern genutzt:

- **Nennen, Angeben:** Informationen aufzählen, zusammentragen, wiedergeben
- **Beschreiben:** Sachverhalte, Objekte oder Verfahren mit eigenen Worten darstellen
- **Vergleichen:** Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
- **Erklären:** Sachverhalte verständlich und nachvollziehbar machen und in Zusammenhängen darstellen
- **Erläutern:** Sachverhalte darstellen und unter Verwendung zusätzlicher Informationen veranschaulichen
- **Begründen:** Sachverhalte, Entscheidungen bzw. Thesen durch nachvollziehbare Argumente stützen und sachlich (beispielhaft) belegen
- **Analysieren, Untersuchen:** unter einer Fragestellung wesentliche Bestandteile, Ursachen oder Eigenschaften herausarbeiten bzw. nachweisen
- **Diskutieren, Erörtern:** sich argumentativ mit verschiedenen Positionen auseinandersetzen und ggf. zu einer begründeten Schlussfolgerung gelangen
- **Beurteilen:** zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen

Nutzen von Fachbegriffen in den entsprechenden Unterrichtsfächern

Die Mitglieder unserer Fachkonferenzen haben sich abgestimmt und (Fach-)begriffe für die entsprechenden Unterrichtsfächer verbindlich festgelegt. Diese sind im Schulinternen Curriculum „SchiC“ aufgeführt.

2. 6 Schulleben

Folgende Lernorte, Maßnahmen und Veranstaltungen sind Teil unseres Schullebens, des Unterrichts und der Hortzeit (Auswahl durch die Pädagog:innen):

Exkursionen und Unterrichtsgänge

- Jugendfarm „Alte Fasanerie“ Lübars
- Zoo und Tierpark
- Waldschule Bucher Forst
- Gartenarbeitsschule Pankow
- Wasser- und Klärwerk
- Feuerwehr und Berliner Verkehrsbetriebe
- Theater- und Konzertbesuche
- Kindermuseum „Labyrinth“
- Gemälde- und Nationalgalerie
- Museum für Vor- und Frühgeschichte
- Bibliotheksbesuche

Gestaltung der Lernumgebung

- Lernplakate, Wortspeicher
- Lernspiele und Arbeitsmaterialien
- Ausstellung von Arbeiten aus dem Unterricht im Schulhaus

Schulwettbewerbe

- Vorlesewettbewerb (Jury Kl. 5, Vorleser:innen Kl. 6)
- Mathematikwettbewerb „Känguru der Mathematik“
- Fußballturnier
- Stärkste Schülerin / Stärkster Schüler
- Pankower Crosslauf
- Zweifelderball-Turnier
- ISTAF Staffellauf
- Bundesjugendspiele
- Bambini-Sporttag

Verkehrserziehung

- Verkehrserzieher:innen der Polizei besuchen regelmäßig den Unterricht
- praktische Übungen in der Jugendverkehrsschule Pankow im Rahmen des Sachunterrichts und der Hortbetreuung
- Radfahrprüfung in der 4. Klasse
- Übungen zum Thema „Toter Winkel“ in den Klassen 5 und 6
- Verkehrstag „Zu Fuß zur Schule“ im September

Zahnprophylaxe

- zweimal jährlich durch den zahnärztlichen Dienst durchgeführt

Schüler:innenchor der Klassen 3 bis 6

- Chorproben sind im Stundenplan integriert
- Weihnachtskonzert
- Kooperationskonzert: Frühjahrskonzert
- Auftritte im Jahreskreis und zu Festlichkeiten

Hortarbeit

- Betreuung in festen Gruppen zur Förderung der sozialen Kompetenzen
- Hausaufgabenbetreuung
- geregelter Tagesablauf und gemeinsames Mittagessen in den Klassen 1 bis 4
- vielseitiges Angebot für Spiel und Bewegung
- Wunschtage einmal pro Woche mit festem und wechselndem Angebot
- Hortfeste und Feste in den Gruppen
- Besuch verschiedener Einrichtungen im Kiez, z. B. Schabracke, Kino, Bibliothek und Spielplätze
- interessante und abwechslungsreiche Feriengestaltung
- jährlich zwei Hortfahrten (Sommer und Herbst)

Veranstaltungen

- Schulfest einmal jährlich
- Einschulungsfeier mit einem Programm der 2. Klassen sowie einem von den 6. Klassen organisierten Elterncafé
- „Große lesen für Kleine“ (Bundesweiter Vorlesetag im November)
- Tag der offenen Tür
- Vorstellungen des Marionettentheaters „Bille“
- Künstlerbasar
- Musische Gäste: Big Band, Hip-Hop-Workshop, ...
- Weihnachtsfeier- und Jahresabschlussfeiern in den Klassen
- Weihnachts- und Frühlingskonzert
- Schulhofsingen zu den Jahreszeiten
- Soiree
- Fasching differenziert für die Klassen 1 bis 4 sowie für die Klassen 5 und 6
- Sportwettkämpfe (z. B. Bambini-Sportfest Kl. 1-2, Bundesjugendspiele Kl. 3-6)
- Klassenfahrten
- Trödelmarkt (organisiert vom Förderverein)

Schulgarten

Weiterhin besitzt unsere Schule einen Schulgarten, der für das Lernen, Spielen, Ausruhen und für Festlichkeiten genutzt werden kann.

Nutzungsmöglichkeiten

- als „grünes Klassenzimmer“ (z. B. als Lese- und Lernort)
- im Kunst-, Sach- und naturwissenschaftlichen Unterricht (z. B. für Pflanzenstudien)
- für den Hort am Nachmittag (z. B. Spiele, Vesper, Abkühlung)
- für Festlichkeiten (z. B. Klassenabschlussfeiern, Klassentreffen)
- als Ruhezone in der ersten Hofpause

Bewirtschaftung der vier Hochbeete und der Obststrauchrabatten

- Kl. 1: Frühblüher
- Kl. 2: Bohne/Keimung
- Kl. 3: Kartoffel
- Kl. 5: Insektenbeobachtung am Insektenhotel
- Kl. 6: Aufbau einer Pflanze und ihre Vermehrung

Projekte

- Bau einer Kräuterspirale
- Errichtung eines Insektenhotels

Schulbibliothek

In der Schulbibliothek können die Kinder viele Bücher, CDs und DVDs ausleihen. Es ist auch ein Ort, an welchem sie gemütlich lesen können.

Wo?

- Bärenhaus / Erdgeschoss

Wann?

- Ausleihzeiten:
1. Hofpause und 2. Hofpause

Wie?

1. Ich behandle alle Bücher und Medien sorgfältig.
2. Ich kann ein Buch maximal 14 Tage ausleihen.
3. Ich kann meine Ausleihe einmal verlängern.
4. Ich kann DVDs und CDs 7 Tage ausleihen.
5. Ich kann die Ausleihe nicht verlängern.
6. Ich kann insgesamt maximal 2 Bücher, DVDs oder CDs ausleihen.
7. Ich kann erst neue Bücher oder Medien ausleihen, wenn ich alles zurückgegeben habe.
8. Ich melde Beschädigungen an Büchern und Medien sofort.
9. Ich bin leise, ruhig und spreche im Flüsterton.
10. Ich verhalte mich höflich und rücksichtsvoll.

11. Ich stelle entnommene Bücher und Medien immer an ihren Platz zurück.
12. Ich ziehe meine Straßenschuhe vor der Bibliothek aus.
13. Ich höre auf die Anweisungen der Aufsichtsschüler:innen.

Achtung

- In der Bibliothek darf man nicht essen, trinken, Karten spielen, Hausaufgaben anfertigen, malen, etc. (Ausnahme am Wunschtage: Malen ist erlaubt!)
- Halten sich Kinder nicht an die Regeln, kann ein Bibliotheksverbot von bis zu 3 Wochen ausgesprochen werden.

2. 7 Miteinander leben und lernen

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Kinder ein soziales und gutes Lernklima, Teilhabe und Mitwirkung sowie ein respektvolles Miteinander erfahren und leben sollen.

Die Grundlage dafür bilden folgende Bereiche:

Hausordnung

- Ich bewege mich im Schulhaus ruhig und umsichtig.
- Ich gehe mit allen Personen und Dingen in der Schule respektvoll und achtsam um.
- Ich lasse gefährliche Gegenstände zu Hause (Glasflaschen, Feuerzeuge, Taschenmesser, Streichhölzer, ...).
- Ich beachte die Ruhe- und Naturschutzzonen.
- Ich esse in Ruhe an meinem Platz und säubere diesen anschließend.
- Ich darf nur mit Erlaubnis ein Fenster öffnen und schließen.
- Ich habe mein Handy/Smartwatch und ähnliches während der Schulzeit stumm geschaltet (Schul-/Flugmodus) in der Schultasche.
- Ich trage im Unterricht keine Kopfbedeckung (Mütze/Basecap/Kapuze).
- Ich gebe Bescheid, wenn ich zur Toilette muss.
- Ich bleibe im Unterrichtsraum, wenn es abklingelt.
- Ich spiele Fußball auf dem Fußballplatz, Basketball am Basketballkorb, Tischtennis/Tischball an den Tischtennisplatten und Ball auf dem Four-Square-Spielfeld.
- Ich trage Fuß- oder Basketball in einem Beutel.
- Ich beachte die gelben Linien auf dem Hof und übertrete sie nicht.

Im Falle eines Verstoßes erhält die/der Schüler:in eine gelbe Karte. Nach der 2. gelben Karte erhält das Kind eine rote Karte. Bei der Vergabe einer roten Karte erfolgt ein Gespräch mit der Schulleitung. Die Vergabe von gelben/roten Karten wird im Klassenbuch unter Bemerkungen dokumentiert.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist für Schülerinnen und Schüler da, wenn sie ...

- Rat oder Hilfe suchen.
- Unterstützung bei Streitigkeiten benötigen.
- einfach mal jemanden zum Reden brauchen.

Weiterhin ist sie für Eltern und Erziehungsberechtigte da, die ...

- Verhaltensauffälligkeiten Ihres Kindes wahrnehmen.
- Unterstützung bei Erziehungsfragen oder schwierigen Lebenssituationen wünschen.
- Vermittlung zu weiteren Hilfsangeboten benötigen.

Streitschlichter:innenausbildung

Unsere Schüler:innen können in der 3. Jahrgangsstufe an einer Streitschlichter:innenausbildung teilnehmen. Diese umfasst ca. 12 Wochen und wird von der Schulsozialarbeit angeleitet.

Die Streitschlichtung ist die Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte.

Streitschlichter:innen haben die Aufgabe, die Streitenden bei der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung zu unterstützen, bei der sich niemand als Verlierer:in fühlt.

Inhalte der Ausbildung für die Schüler:innen:

- Die Schüler:innen werden für die verschiedenen Formen von Gewalt sensibilisiert.
- Sie erlernen eine gewaltfreie Kommunikation und ein sinnvolles Einsetzen von Körpersprache.
- Die sozialen Kompetenzen der Schüler:innen werden gefördert.
- Sie entwickeln Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ihre eigene Persönlichkeit.
- Es wird ein aktives, gewaltloses Handeln und streitschlichtendes Verhalten in Konfliktsituationen erprobt und eingeübt.
- Sie lernen, Hilfe zu holen und Verantwortung zu übernehmen.
- Der Ablauf eines Streitschlichtungsgespräches wird vermittelt und geübt.

Mit der Ausbildung von Streitschlichter:innen wird die Grundlage für aktive Streitschlichtung durch Schüler:innen während der Pausen gelegt. Sie werden befähigt, Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen und ein WIR-Gefühl zu entwickeln. Die Lehrkräfte werden bei der Lösung von Pausenkonflikten entlastet. Die Schüler:innen sind sowohl Vorbild als auch Multiplikator für ihre Mitschüler:innen.

Die ausgebildeten Streitschlichter:innen wechseln nach ihrer Ausbildung in die Streitschlichter-AG.

Die Schulsozialarbeit nutzt die vermittelten Inhalte für ihre weitere Tätigkeit und kann die Streitschlichter:innen in verschiedenen Situationen hinzuziehen.

Klassenrat

Der Klassenrat ist ein Bestandteil und festes Ritual der demokratischen Schulentwicklung. Die Schüler:innen einer Klasse besprechen mindestens einmal im Monat Wünsche, Konflikte und Lösungswege. Dabei nehmen die Schüler:innen verschiedene Rollen ein (z. B. Protokollant:in, Moderator:in, Zeitwächter:in).

Klassensprechersitzungen

Die Klassensprecher:innen vertreten die Interessen aller Schüler:innen. Bei regelmäßigen Treffen besprechen und planen sie klassenübergreifende Themen (z. B. Schulhofgestaltung, Mitgestaltung der Haus- und Hofordnung), führen Umfragen durch und tragen Anliegen den Mitschüler:innen und Pädagog:innen vor (z. B. im Klassenrat, in der Schülersprecher:innensitzung).

KICK-Projekt

Jedes Jahr nehmen die 5. Klassen am dreitägigen KICK-Projekt teil. Die Schüler:innen durchlaufen ein Sozialkompetenztraining zur Stärkung der Klassengemeinschaft sowie ein Präventionsprogramm durch die Polizei zu verschiedenen Themen (z. B. Cybermobbing).

Gewaltleitfaden

Es gilt ein allgemeiner Handlungsleitfaden bei mündlicher und körperlicher Gewalt während der gesamten Schulzeit, einschließlich der Hortzeit. Dieser Leitfaden wird allen Schüler:innen ausgehändigt.

2. 8 Organisationsentwicklung

Zusammenarbeit im Kollegium

- Studientage zu ausgewählten pädagogischen Themen
- gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Festen
- Unterstützung bei Wandertagen und verschiedenen unterrichtsbegleitenden Maßnahmen durch die Erzieher:innen
- Klassenfahrten werden von der Lehrkraft und in den Klassen 1 – 4 von den jeweiligen Horterzieher:innen begleitet
- Unterstützung der Erziehungs- und Lernarbeit durch die Erzieher:innen
- Teamarbeit auf Klassenstufenebene

Kommunikation / Kooperationspartner:innen

- Kommunale Kinderbibliothek (Leiterin ist externes Mitglied der Schulkonferenz; Einführung in die Bibliotheksnutzung, Bereitstellung von Klassensätzen, Besuch von Veranstaltungen in der Bibliothek)
- Musikschule Pankow, Fußballverein Empor Berlin, Spanisch-AG „Mi Escuela Berlin“ (Kooperationsverträge)
- Gartenarbeitsschule (Kurse im Fach Schwerpunktbildung, Projekte im Rahmen des Unterrichts)
- Jugendverkehrsschule Pankow (Fahrradausbildung in der 4. Klasse)
- Essenanbieter „sunshine“
- Fr. Schneider (Tochter der Namenspatronin) und Fr. Graetz (Schwiegertochter)
- Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen (z. B. Fußballturniere, Vorlesewettbewerb)
- Kooperation mit ehrenamtlichen Vorleser:innen u. a. aus den Bereichen Kunst, Literatur und Schauspiel / Theater (Veranstaltung „Große lesen für Kleine“)
- Arbeitsgemeinschaften (z. B. Comic zeichnen, Keramik, Fußball)

Die Schule begleitende Partner:innen und Gremien

- Förderverein
- Gesamtelternvertretung
- Schulkonferenz
- Schüler:innenvertretung
- Gesamtkonferenz aller pädagogischen Mitarbeiter:innen

Äußere Unterrichtsorganisation und Gestaltung des offenen Ganztagsbetriebes

Mit Einführung der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) im Schuljahr 2005/2006 ist der Unterrichtsvormittag der Elizabeth-Shaw-Grundschule wie folgt strukturiert:

06.00 Uhr – 07.30 Uhr	Frühhortbetreuung	
07.30 Uhr – 07.45 Uhr	VHG	
07.55 Uhr – 08.40 Uhr	1. Unterrichtsstunde	• Stützstunden der Erzieher:innen im Unterricht
08.50 Uhr – 09.35 Uhr	2. Unterrichtsstunde	
09.35 Uhr – 09.50 Uhr	1. Hofpause	
09.55 Uhr – 10.40 Uhr	3. Unterrichtsstunde	
10.50 Uhr – 11.35 Uhr	4. Unterrichtsstunde	
11.35 Uhr – 11.55 Uhr	2. Hofpause/Essenpause	• VHG bis 13.30 Uhr • Hortmodule bis 18.00 Uhr
12.00 Uhr – 12.45 Uhr	5. Unterrichtsstunde	
12.45 Uhr – 13.05 Uhr	3. Hofpause/Essenpause	
13.10 Uhr – 13.55 Uhr	6. Unterrichtsstunde	
14.05 Uhr – 14.50 Uhr	7. Unterrichtsstunde	

Für die Betreuung der Kinder gibt es unterschiedliche Module, die von den Eltern nach Bedarf gewählt werden können.

Die Betreuung von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr ist aufgrund der VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule) von der 1. Klasse bis zur 6. Klasse gewährleistet und zudem kostenfrei.

Die Hortbetreuung der Kinder in den 1. Klassen und 2. Klassen ist ebenfalls kostenfrei.

Für die Kinder der 3. Klassen und 4. Klassen ist die Hortbetreuung kostenpflichtig und wird nach dem Verdienst der Eltern berechnet.

In diese Zeit fällt die Einnahme des Essens von „Sunshine Catering“. Dabei können die Kinder zwischen zwei Essen wählen. Das Mittagessen ist für alle Schüler:innen kostenfrei. Für die Esseneinnahme gibt es einen gesonderten Plan, damit die Kinder gemeinsam in ihrem Klassenverband das Mittagessen einnehmen können. Für die Begleitung und Aufsicht sind die Erzieher:innen verantwortlich.

Bei Stundenausfall oder Teilungsunterricht oder in Freistunden werden die Kinder von den Erzieher:innen betreut.

Nach Beendigung des regulären Unterrichts findet die Betreuung der Hortkinder in den eigenen Klassenräumen statt.

In der Zeit zwischen dem Unterrichtsende und 16:00 Uhr erledigen die Kinder u. a. ihre Hausaufgaben.

Die Erzieher:innen achten dabei auf die notwendige Ruhe und geben, wenn nötig, Hilfestellungen und Hinweise.

Für die Erledigung der Hausaufgaben gibt es laut Schulgesetz folgende Richtlinien:

- | | | |
|-------|--------|----------|
| 1. | Klasse | = 15 min |
| 2. | Klasse | = 30 min |
| 3./4. | Klasse | = 45 min |

Nach der Hausaufgabenzeit gibt es für die Hortkinder vielseitige Spiel- und Bewegungsangebote.

Der Nachmittag ist für die Kinder abwechslungsreich und interessant. Verschiedene im Kiez gelegene Einrichtungen wie Bibliothek, Kino und Spielplätze werden von den Hortgruppen besucht. In Schulumgebung befinden sich zwei große Parks, die zum Verweilen, Toben und Entdecken einladen.

Die Erzieher:innen bieten den Kindern aber auch die Zeit, um selbstständig kreativ tätig sein zu können, um zu experimentieren, Spielgruppen zu bilden oder um sich einfach mal zurückziehen zu können.

Die/Der gruppeneigene Erzieher:in ist die/der Ansprechpartner:in für die Kinder der Klasse sowie für alle anderen Hortkinder.

Zudem ist die/der Erzieher:in, Zuhörer:in, Tröster:in, Vermittler:in und vieles mehr.

Immer donnerstags gibt es für die Hortkinder einen „Wunschtag“. Dazu tragen sich die Kinder ab dienstags in die wöchentlich wechselnden oder festen Angebotslisten ein.

Der „Wunschtag“ beginnt um 14:30 Uhr und endet um 16:00 Uhr.

Durch Umfragen teilen die Kinder ihre Wünsche für diesen Tag mit. Daher ist dieser Tag immer der Höhepunkt für alle Hortkinder.

2. 9 Personalentwicklung

In den Fachkonferenzen findet ein regelmäßiger Austausch über die fachliche Weiterentwicklung der Leistungsbewertung sowie pädagogische Themen statt. Darüber hinaus nimmt jede Lehrkraft Fort- und Weiterbildungen im Umfang von 10 Stunden pro Schuljahr wahr.

3. Leitbild der Elizabeth – Shaw – Grundschule

Wir schätzen jedes einzelne Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seinen individuellen Fähigkeiten und seiner Neugier, die Welt zu entdecken.

Wir messen Kinder nicht an dem, was sie noch nicht sind, sondern an dem, was sie sind: Menschen mit eigener Wahrnehmung, mit eigenen Bedürfnissen und eigenen Erwartungen, die Respekt verdienen.

Kinder forschen und lernen mit allen Sinnen und benötigen dafür ausreichende Möglichkeit, um sich spielerisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen.

Wir schaffen Räume und Situationen für den spezifischen Lern- und Entwicklungsprozess von Kindern. Die kindliche Eigentätigkeit, Engagiertheit und Selbstorganisation stehen dabei im Mittelpunkt.

Kinder dürfen bei uns auch Fehler machen, sie werden zum praktischen Handeln und Ausprobieren aufgefordert.

Selbstständigkeit ist in unserer Einrichtung ein wichtiges Erziehungs- und Bildungsziel, das den Alltag bestimmt. Nur selbstständige Menschen mischen sich ein und können zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern in einer demokratischen Gesellschaft werden.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem...

- * jedes Kind, unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, eine Bereicherung für unsere Schule ist.
- * Musik, Kunst und Literatur im Mittelpunkt stehen.
- * Neugier und Freude am Lernen erhalten werden.
- * Fehler als Chancen gesehen werden.
- * Anstrengungsbereitschaft und Selbstständigkeit geweckt und gefördert werden.
- * wir auf eine ästhetische Lernumgebung Wert legen.
- * gegenseitiges Vertrauen und individuelle Unterstützung von großer Bedeutung sind.
- * unser Zusammengehörigkeitsgefühl durch Traditionspflege gefestigt wird.
- * ein freundlicher, höflicher und wertschätzender Umgangston sowie ein gewaltfreies Miteinander gepflegt und Konfliktfähigkeit geschult werden.
- * Eltern, Helfer:innen und Kooperationspartner:innen das Schulleben mitgestalten können.

4. Ziele und Evaluation der Qualitätsentwicklung

Im Folgenden sind die Ziele der Qualitätsentwicklung in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung sowie Erziehung und Schulleben für das Schuljahr 2025/2026 aufgeführt.

Ziele	Maßnahmen	Evaluation Methode	Verant- wortlichkeit
-------	-----------	-----------------------	-------------------------

4. 1 Unterrichtsentwicklung

Umsetzung des überarbeiteten schulinternen Curriculums 2025/2026	Lesen/ Besprechen/ ggf. Überarbeiten des SchiCs in den Fachkonferenzen <i>(Änderungswünsche werden immer in den FK abgestimmt und an die AG SchiC sowie die Schulleitung weitergeleitet.)</i>	FK an den Präsenztagen; jährlich	FK-Leiter:innen Fachkonferenzen
	Veröffentlichung des SchiCs auf der Schulhomepage	strukturierte/ fachinhaltliche Gespräche	AG SchiC Schulleitung
Überarbeitung des C-Teils im schulinternen Curriculum	Überarbeitung des C-Teils aller Fächer im SchiC	Abstimmung in DB, FK	AG SchiC FK
	Ziel: kompaktere, schulspezifischere, individuellere Präsentation der Lerninhalte auf der Grundlage des RLPs		
	Das Zusammentragen von Ideen für die Umsetzung soll in mind. einer DB Raum finden.		
Erstellung eines SchiCs im Bereich Sonderpädagogik	Überarbeitung des C-Teils im Anschluss in einer FK		
	Die FK-Leiterin im Bereich Sonderpädagogik erstellt mit den Teilnehmer:innen ein schulinternes Curriculum.	FK	FK-Leiterin Sonderpädagogik, Teilnehmer:innen

Verkehrs- und Mobilitäts-erziehung

Umfang: 10h mit Vermerk im Klassenbuch („V“)

Zuständigkeiten:

Kl. 1-4: Klassen- und

Sachunterrichtslehrkraft

Kl. 5-6: Klassen- und Gewi-Lehrkraft (z. B.

Fahrrad, Toter Winkel, Einbindung der

Polizei, Belehrungen vor

Wandertagen/Exkursionen, Städtebau

im Gewi-Unterricht)

Überprüfung im

Klassenbuch

(„V“) durch

Schulleitung

Klassen-lehrkraft

SU-Lehrkraft

Gewi-

Lehrkraft

Stärkung und Entwicklung der Lesekompetenz und -motivation in allen Unterrichtsfächern

Möglichkeiten:

Lesen/ Vorlesen in Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeiten

unterschiedliche Lernmethoden (z. B. Lesespiele, Lesespurgeschichten)

freie Lesezeit im Unterricht/Hort

Lesen und Vorstellen von Ganzschriften

Leseeltern (Lesen mit Schüler:innen in Kleingruppen)

Vorlesewettbewerb Kl. 5/6

Lesenacht

Veranstaltung „Welttag des Buches“,

„Große lesen für Kleine“

Leseverständnis trainieren

Arbeit mit dem Leselotsen

Lesestrategien (z. B. Arbeit mit

Leselotsen, 6- ,5- oder 3-

Schrittlesemethode)

Lernapps: Anton, Antolin

Lernstandserhebungen im Bereich

„Lesen“

Nutzen der Schulbibliothek

Einrichtung eines Lesebands

FK an den

Präsenz-

tagen;

jährlich

strukturierte

Gespräche

mit Fragen-

katalog

Bibliotheks-

besuch:

Erzieher:

innen haben

die Zeit im

Wochen-

plan

verankert.

FK-

Leiter:innen

Fach-

konferenzen

Lehrkräfte

Erzieher:

innen

AG

Leseband

Nutzen der Bezirksbibliothek:

Lehrkräfte organisieren/begleiten die

Einführungsveranstaltung in der

Unterrichtszeit (Kl.1)

Erzieher:innen gehen im

Ausleihrhythmus ca. alle 4-6 Wochen

am Nachmittag mit Kl. 1/2 (Kl. 3/4 nach

Bedarf)

Stärkung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen

Durchführung von MINT-Projekttagen

auf Klassenstufenebene in Vorbereitung

auf den Känguru-Wettbewerb

Lehrkräfte

4. 2 Organisationsentwicklung

Projekttag	Methodentrainingstage (4 Tage/Schulj.) jeweils 2 Tage (Mo/Di) nach den Sommer- und Winterferien Kl. 1-2: 1.-4. Std. Kl. 3-4: 1.-5. Std. Kl. 5-6: 1. Std.-13.30 Uhr	letzte DB; jährlich	Schulleitung
	Medienkompetenztage (2 Tage/Schulj.) Termine reicht die Klassenlehrkraft bei der Konrektorin ein.	strukturiertes Gespräch mit Fragen- katalog	Lehrkräfte Erzieher: innen
	Elizabeth-Shaw-Tag (1 Tag/Schulj.) mit Erzieher:innen am Vormittag (ganz oder stundenweise; bitte absprechen!) Kl. 1-2: 1.-4. Std. Kl. 3-4: 1.-5. Std. Kl. 5-6: 1. Std.-13.30 Uhr		
	Inhalte siehe Anhang		
Schulfest	Schulfest mit Angehörigen 1x jährlich <u>1.-4. Std.</u> Unterricht (Vorbereitung des Fests und/oder Unterricht) <u>12.00 Uhr – 14.30 Uhr</u> Hortbetreuung Pause aller Lehrkräfte <u>14.30 Uhr – 17.30 Uhr</u> Fest	1. GK in den Präsenz- tagen jährlich	Schulleitung päd. Personal
	Die inhaltlichen Themenschwerpunkte werden von der AG „Schulfest“ vorgeschlagen und/oder abgefragt sowie mit dem Kollegium abgestimmt. Ein Sponsorenlauf findet nur bei Bedarf statt und ist ereignisabhängig.	strukturiertes Gespräch mit Fragen- katalog	Eltern/ Angehörige
Übergang Kita - Grundschule	Festlegung einer/s Ansprechpartner:in für die Organisation von Kita-Besuchen (Vorschulkinder) in unserer Schule auf der 1. GK (Geschäftsverteilungsplan)	GK	1 Person des Schul- personals

Stützstunden der Erzieher:innen im Unterricht	Teilnahme der Erzieher:innen an mind. einer Unterrichtsstunde / Tag (z. B. Klassenrat, Begleitung bei Partner- und Gruppenarbeiten, Sport- und PC-Unterricht) Stützstunden werden im Stundenplan zu Beginn des neuen SJ festgelegt (1h/Tag). Bei Verhinderung (z. B. Betreuung anderer Klassen/Kinder) oder zusätzlichem Einsatz fallen die Stunden ersatzlos aus. Lehrkraft und Erzieher:in vereinbaren individuell einen Termin zur Evaluation.	2er-Teamsitzungen; monatlich letzte GK	Lehrkraft Erzieher:in
Transparenz und Effizienz der Leitungsentscheidungen	regelmäßige Treffen/Abstimmung mit/zwischen Schulleitung, Hortleitung, Hausmeister:in, Sekretär:in 1x/Woche Die erweiterte Schulleitung tagt alle 14 Tage und meldet die Ergebnisse über den Lernraum Berlin an das Kollegium zurück 14tägig tagt die Schulleitung mit der Schulsozialarbeit.	DB strukturiertes Gespräch mit Fragenkatalog	Schulleitung Hortleitung Hausmeister:in Sekretär:in erweiterte Schulleitung Schulsozialarbeit DB-Teilnehmer:innen
Schulstation	Einrichtung einer Schulstation 1. – 5. Std. für Schüler:innen mit intensivem Betreuungsbedarf	Einrichtung zu Beginn des SJ 2026/27	Multiprofessionelles Team Schulsozialarbeit
Eltern- / Entwicklungsgespräche	Eltern-/Entwicklungsgespräche finden 2 x jährlich statt. 2 x pro Jahr endet der Schultag für eine entsprechende Klasse daher nach der 4. Std. um 11.35 Uhr, damit auch die Erzieher:innen bei einzelnen Gesprächen teilnehmen können, wenn die Lehrkraft dies vorab bei der Schulleitung anmeldet (insb. bei Kindern mit erhöhtem Förderbedarf). Die Gespräche sind ein Angebot. Lehrkräfte, die keine Gespräche führen, unterstützen die VHG.	Lehrkräfte / Erzieher:innen nach den Gesprächen	Lehrkräfte Erzieher:innen

4. 3 Personalentwicklung

Fortbildungen	<u>Lehrkräfte</u> 600 Minuten pro Schuljahr	nach Durchführung	Frau Dahms Schulleitung
	<u>Erzieher:innen</u> Fortbildung z. B. zu Entwicklungsstörungen wie Autismus	ESL DB	Lehrkräfte
	<u>Schulinterne Fortbildung</u> zur Medienkompetenz 1x/Sj mit relevanten Themen für den Unterricht und den Hortbereich		
Studientage	<u>Studientag 1</u> Ausflug z. B. zu einem außerschulischen Lernort oder DRK- Kurs (Wechsel alle 2 Jahre)	nach Durchführung DB	AG Studientag
	<u>Studientag 2</u> Fortbildung zu wechselnden Themen		
	<u>Studientag 3</u> Schule in der digitalen Welt		
Teambildende Maßnahmen	Dienstberatung der Lehrkräfte mit kollegialem Austausch zu Beginn (1/Monat)	DB	Schulleitung
	Teampause der Lehrkräfte (1/Woche)	strukturiertes Gespräch mit Frage- bogen; jährlich	Schul- personal
	Studientage (3/Schuljahr)		
	Schulinterne Fortbildung (1/Schuljahr)		
Perspektiv- gespräche	Einladung zu/m gemeinsamen Unternehmungen/Beisammensein		
	Perspektivgespräche zu ausgewählten Schwerpunkten (z. B. Arbeitssituation, Arbeitsumfeld, Zusammenarbeit, Unterrichtsentwicklung, Motivationsquellen, Ressourcen)	jährlich	Frau Kamke Frau Dahms Lehrkräfte
	kein Kritik-, Beurteilungs- oder Aufgabenverteilungsgespräch! Ziel: Vertrauen, Zufriedenheit und Schulkultur fördern sowie Fortbildungsbedarf ermitteln!		Erzieher: innen

**erweiterte
Schulleitung (ESL)**

Anliegen können mit Klarnamen der/dem Mitglied der ESL (3 Lehrkräfte möglichst aus den jeweils versch. Häusern und Jahrgangsstufen und mind. 1 Erzieher:in) vorgetragen oder auf einem Zettel in die Ablage im Sekretariat gelegt werden. Diese/r stellt die Themen der Leitung vor. Die Personen in der erweiterten Schulleitung erhalten eine Funktionsstunde.

14-tägig
Sprech-
stunde

14-tägig
Tagung der
erweiterten
Schulleitung

Wahl:
jährlich

Leitung

4. 4 Erziehung und Schulleben

Arbeitsgruppe Schulprogramm	Bildung einer AG Schulprogramm (1 Leitungsperson, 2 Mitarbeiter:innen) Die Leitung erhält eine Funktionsstunde. Die Mitarbeiter:innen tagen mit der Leitung 3 x jährlich für 1 Tag (1. – 5. Std.). <u>Aufgaben der AG Schulprogramm sowie der Schul- und Hortleitung:</u> Prüfen, ob die Termine und Absprachen im Bereich „Ziele und Evaluation der Qualitätsentwicklung“ eingehalten werden. Erinnerungen senden, wenn Evaluationen anstehen moderieren/durchführen von Evaluationen im Kollegium in den vier Entwicklungsbereichen (z. B. Gespräche, Fragebögen) Aktualisierung des Schulprogramms/SchiCs Änderungen nach Absprache im Schulprogramm und SchiC vornehmen	Wahl: jährlich	AG Schulprogra mm
Arbeitsgruppe Schulentwicklung	Bildung einer AG Schulentwicklung aus Vertretern des pädagogischen Personals In regelmäßigen Treffen wird der Entwicklungsbedarf festgestellt, Ziele formuliert und Wege der Umsetzung diskutiert.	Berichte in der GK	AG Schul- entwicklung
Gewaltleitfaden	Es soll ein einheitlicher Handlungsleitfaden bei mündlicher und körperlicher Gewalt etabliert werden.	GK	ESL Schul- personal

**Zusammenarbeit
mit den Eltern**Auswahl:

Leseeltern und Vorleseeltern
 Veranstaltung „Große lesen für Kleine“
 Unterstützung von Projekten,
 Schulveranstaltungen (z. B. Schulfest)
 und Exkursionen
 Gestaltung von speziellen
 Unterrichtsthemen (z. B. Berufe)
 regelmäßige Lern- und
 Entwicklungsgespräche
 Elternabende
 Unterstützung bei der Herstellung von
 Unterrichtsmaterialien
 enger Informationsaustausch mit
 Elternvertreter:innen
 Klassenfeste (z. B. Weihnachtsfest,
 Klassenabschlussfest)

Abfrage auf
 einer
 Elternver-
 sammlung;
 jährlich zu
 Beginn des
 Schuljahres
 (Ausnahme
 Kl. 1)

päd.
 Personal

 Eltern/
 Erziehungs-
 berechnigte

**Erarbeitung eines
„Elternleitfadens“
zur
Kommunikation
zwischen Schule
und Elternhaus**

Das Vorgehen, die Ansprechpartner
 und die hierarchische Reihenfolge bei
 der Kommunikation zwischen Schule
 und Elternhaus soll geregelt und allen
 Eltern im Sj 2026/27 bekannt gemacht
 werden.

GK
 GEV

ESL

 GEV

**Fortführung und
Ausbau des
musikalischen
Profils**

Chor (wöchentlich) und Chorkonzerte
 (2/Schulj.)
 Flötenunterricht Kl. 1/2 (wöchentlich)
 Jahreszeitensingen (4/Schulj.)
 musikalische Eröffnung der Schulfeste
 und Dienstberatungen
 Kooperationsvertrag mit der
 Musikschule
 musisch geprägte Vorhaben in den
 Klassen
 Soirée 2x/Jahr
 AG Pop-Chor
 AG Konzert-Chor

alle 3 Jahre

 Abfrage-
 bogen zu
 musika-
 lischen
 Aspekten in
 allen
 Unterrichts-
 fächern

Schulleitung

 (Musik)-
 lehrkräfte

 Musikschule

 Koordi-
 nation
 MUGS
 (Fr.
 Schubert)

 Eltern/
 Angehörige

5. Anlagen

5. 1 Methodentrainingstage

5. 2 Medienkompetenztage

5. 3 Elizabeth – Shaw – Tag

5. 4 Evaluationsfragebögen

5. 5 Schulinternes Curriculum

5. 1 Methodentrainingstage

Methodentrainingstage (2 Tage / Halbjahr)

Klassenstufe Themen (Auswahl)

1

Ordnung halten in der Schultasche und am Arbeitsplatz
handwerkliche Fähigkeiten (schneiden, kleben, falten, ...)
Einführung in die Heftführung (Lineatur, Kästchenheft)

2

Ordnung am Arbeitsplatz
Füllerführerschein
Umgang mit dem Lineal
Einführung in die Heftführung (Lineatur)

3

Hefter- / Heftgestaltung
Arbeitsmittel
funktionelle Vorbereitung auf Klassenarbeiten/Tests
unterschiedliche Lerntypen kennenlernen
Einführung in die Heftführung (Lineatur)
kooperative Lernformen

4

Ordnung halten
Heftführung
Diagramme/Tabellen entwerfen
selbständige Zeiteinteilung (z. B. Hausaufgaben)
Lernprodukte erstellen (z. B. Plakat, Stichpunktzettel, mind-map)
Einführung in die Heftführung (Lineatur, Kästchenheft)

5

Lernen lernen - Strategien entwickeln (z. B. Vokabeln)
Arbeiten mit Nachschlagewerken (z. B. Duden)
Lesestrategien (3-, 5- oder 6 Schritte-Methode)
Schlüsselwörter
Spickzettelmethode

6

Markieren/unterstreichen
Informationen zusammenfassen
Zeitplanung / Zeitfresser ermitteln
Klassenarbeiten vorbereiten

5. 2 Medienkompetenztage

Auf der Grundlage des Rahmenlehrplans leiten sich verschiedene zu erlernende Kompetenzen im Bereich Medienbildung ab.

Insbesondere an unserem Medientag, der einmal pro Halbjahr stattfindet, werden diese trainiert. Die konkrete Umsetzung sowie die Auswahl der Themenschwerpunkte legen die Lehrkräfte unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schüler:innen fest.

Folgende Kompetenzen werden im Rahmen der Medienbildung erworben: Informieren, Analysieren, Reflektieren, Kommunizieren, Produzieren und Präsentieren (siehe RLP).

Medienkompetenzen

1/2

Die Schüler:innen

- können die Teile einer Computeranlage benennen und kennen ihre Funktionen.
- können einen Computer starten und herunterfahren.
- können ihren Benutzernamen und ihr Kennwort selbstständig eingeben.
- können Wörter und kleine Sätze im Textverarbeitungsprogramm schreiben, und ausdrucken.
- können Lernprogramme nutzen (z. B. Anton-App).
- können einfache Kindersuchmaschinen nutzen.
- können Medien beschreiben und nutzen sowie von eigenen Medienerfahrungen berichten.
- können die Schul- und Bezirksbibliothek nutzen.
- können Inhalte (z. B. Lieder, Geschichten, Bücher) präsentieren und Feedback geben/erhalten.

3/4

Die Schüler:innen

- können kleine Texte und Tabellen im Textverarbeitungsprogramm schreiben/erstellen und gestalten (z. B. Gedichte, Steckbrief in Tabellenform).
- können einfache Bilder im Grafikprogramm erstellen.
- können Dateien und Dokumente erstellen, speichern und umbenennen.
- können Kindersuchmaschinen, Kinder-online-Portale, die Bibliothek usw. für die Recherche nutzen (Kurzvorträge) und Quellen angeben.
- können ein Plakat für eine Präsentation erstellen.
- können Gefahren und Risiken im Internet erkennen und beschreiben.
- können Lernprogramme nutzen.
- können ihren Medienkonsum dokumentieren und reflektieren.
- können Regeln für die Nutzung von Smartphones aufstellen.
- können die Botschaft von Werbung erkennen und reflektieren.

5/6

Die Schüler:innen

- können im Schreibprogramm Texte schreiben und formatieren.
- können Tabellen erstellen.
- kennen verschiedene Kommunikationswege (z. B. E-Mail, Kurznachricht) und können sie reflektiert nutzen.
- können Suchmaschinen und weitere Quellen für ihre Recherche nutzen und Suchergebnisse bewerten.
- können grundlegende Zitierregeln und das Urheberrecht/Persönlichkeitsrecht (Quellen) beachten.
- können eine (multimediale) Präsentation in einem Fach zu einem Thema erstellen und präsentieren.
- können ihren Medienkonsum dokumentieren und reflektieren.
- entwickeln Regeln für die Kommunikation in sozialen Netzwerken (z. B. Klassenchat, „social media“, Messenger-Dienste, Cybermobbing).
- können Lernprogramme nutzen.
- können Macht und Einfluss der Medien erkennen und beschreiben z. B. Vorbilder, mediale Gewalt, Werbung, Meinungsbildung)
- können den Lernraum Berlin aktiv nutzen.

Medienkompetenztage

Klasse	Termin	Themen	Ideen / Konkretisierung	Raum
1	1. Hj	<u>Bibliothek</u> • Was sind Medien und wofür benötigen wir sie? • Welche Medien nutze ich? • Wie ist eine Bibliothek aufgebaut und welche Medien gibt es dort? • Wie nutze ich eine Bibliothek?	• Schulbibliothek • Bezirksbibliothek • verschiedene Medien zur Anschauung <i>analoge</i>: z. B. Buch, Zeitung, Radio, Film <i>digitale</i>: z. B. Internet, Smartphone, Tablet, PC-Spiel	Klassen- raum
	2. Hj	<u>Mündliches Präsentieren</u> • Wie kann ich etwas mündlich präsentieren (z. B. Ablauf, Satzanfänge, Materialien)? • Wie setze ich meinen Körper/meine Stimme zur Präsentation ein? • Was mache ich mit Lampenfieber?	• Übungen zum Sprechen/zur Körperhaltung • z. B. Erzählen mit dem Roten Faden und / oder Erzählkarten, Gedichtvortrag, gestaltendes Vorlesen • Proben für das Einschulungsprogramm	Klassen- raum

2

- | | | | |
|-------|---|---|------------------|
| 1. Hj | <u>Im PC-Raum arbeiten</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist eine Computeranlage aufgebaut? • Was kann ich mit einem PC machen? • Wie kann ich mich an den Schul-PCs anmelden? • Wie gestalte/speichere/drucke ich kurze Texte/Bilder am PC? • Wie nutze ich Lern-Apps/Lernprogramme? | <ul style="list-style-type: none"> • z. B. kurze Elfchen, Treppengedichte, Akrostichon • Lernstands-erhebungen am PC absolvieren (ILeA) • Lern-Apps/Lernprogramme : z. B. Anton, Antolin | PC-Raum |
| 2. Hj | <u>Buchvorstellung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ist Lesen wichtig? • Welche Leseinteressen habe ich? Wie/Wann/Wo lese ich? • Wie gestalte ich eine kleine Buchvorstellung? • Wie empfangen/gebe ich ein Feedback? Wie kann ich mich selbst einschätzen? | <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Buchsteckbrief, Mein Buch im Schuhkarton, Lapbook, Lesewand, Flyer zu einem Buch erarbeiten/präsentieren | Klassen-
raum |

3

- | | | | |
|-------|--|--|-------------------------|
| 1. Hj | <u>Textverarbeitungs- und Grafikprogramme</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist ein Textverarbeitungs- und Grafikprogramm aufgebaut? • Wie gestalte/speichere/drucke ich Texte/Bilder/Tabellen am PC? | <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Geschichten, Gedichte, Steckbriefe, Bilder | PC-Raum |
| 2. Hj | <u>Recherche im Internet</u> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist eigentlich das „Internet“? • Welche Chancen und Risiken birgt es? • Wo/Wie kann ich zu einem Thema recherchieren (z. B. Bibliothek, Internet, Interviews)? • Wie ist eine Internetseite aufgebaut? • Wie nutze ich eine Kindersuchmaschine? • Wie gebe ich eine Quelle an? | <ul style="list-style-type: none"> • Internetführerschein • Internet ABC | PC-
Raum/
Laptops |

4

1. Hj

Plakatpräsentation

- Wie gestalte ich ein Plakat?
(Bilder, Texte, Quellen, Anordnung)
- Wie nehme ich im Vortrag Bezug zu meinem Plakat?

Klassen-
raum

Smartphonennutzung

- Welche Funktionen hat ein Smartphone?
- Welche Chancen und Risiken birgt es?
- Welche Regeln gelten für die Nutzung von Smartphones (z. B. Verhalten in Chaträumen, Nutzungsdauer pro Tag)?

2. Hj

Kommunikation in sozialen Netzwerken

- Was ist Kommunikation?
- Welche Kommunikationswege gibt es?
- Welche nutze ich?
Wie/Wann/Wo/Warum?

Welche Regeln können wir für die Kommunikation in sozialen Netzwerken aufstellen? (u. a. Datenschutz, Klassenchat, Cybermobbing)

z. B. Besuch im
Medienkompetenz-
zentrum PankowKlassen-
raum

5

1. Hj

Recherche, Quellenangaben und Rechte

- Wie/Wo kann ich recherchieren?
- Wie kann ich Suchergebnisse von Suchmaschinen bewerten
(sachlich/interessengeleitet/glaubwürdig)?
- Wie zitiere ich?
- Was ist das Urheber- und Persönlichkeitsrecht?

Klassen-
raum

6

2. Hj	<u>Macht und Einfluss der Medien</u> • Welche Medien nutze ich? • Wie schätze ich mein Medienverhalten ein? • Welche Vorbilder habe ich in Medien und wie beeinflussen sie mich? • Wo finde ich in den Medien Werbung und wie beeinflusst sie mich? • Wo gibt es Gewalt und Manipulationen in Medien und wie kann ich sie erkennen/mich schützen? • Wie können Medien die Meinungsbildung beeinflussen? •	•	Klassen- raum
1. Hj	<u>Multimediale Präsentation</u> • Welche Präsentationsarten gibt es und welche Vor- und Nachteile haben sie? • Was ist eine multimediale Präsentation (Text, Bild, Ton)? • Wie kann ich eine multimediale Präsentation zu einem Thema gestalten? • Wie kann ich Gestaltungselemente (Text, Audio, Bild, Video) sinnvoll auswählen? • Wie nutze ich Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitungsprogramme?	• multimediale Präsentation wird zu einem Thema vorbereitet, erarbeitet und präsentiert (Fächer: Naturwissenschaft, Englisch)	Klassen- raum
2. Hj	<u>Werbung</u> • Was ist Werbung, wo finde ich sie und welche Botschaft hat sie? Wie kann ich eine Werbung gestalten und präsentieren?	z. B. Werbeplakat oder Einkaufsstüte mit Werbung gestalten/präsentieren, Werbesendung erarbeiten und szenisch spielen	Klassen- raum

5. 3 Elizabeth – Shaw – Tag

Elizabeth-Shaw-Tag (1 Tag / Schuljahr)

Klassenstufe	Themen (Auswahl)
1	Gestaltung eines Produktes zu einem Buch von Elizabeth Shaw (z. B. Lapbook, Lesetagebuch)
2	Mündliches Präsentieren einer Geschichte von Elizabeth Shaw (z. B. szenisches Spiel, mündliches Nacherzählen mit dem Roten Faden, Stabpuppentheater)
3	Gestaltung eines Produktes zu einem Buch von Elizabeth Shaw (z. B. Leserolle, Lesekiste)
4	Kooperatives und kreatives Schreibverfahren zu einer Geschichte von Elizabeth Shaw (z. B. in Kleingruppen Comic gestalten, Geschichte weiterschreiben z. B. "Das Bärenhaus", Radio- oder TV-Sendung gestalten/präsentieren, Figuren senden sich Kurznachrichten, Szenen schreiben und spielen)
5	Arbeit zur Biografie von Elizabeth Shaw (z. B. Interview spielen, Informationssendung gestalten, Wiki- oder Lexikonartikel schreiben, Biografie in Gedichtform/als Rap)
6	Eine Geschichte von Elizabeth Shaw in eine andere Textform umschreiben/präsentieren (z. B. Gedicht, Bericht, Comic, TV-Sendung) oder szenisches Spielen in der Fremdsprache („The timid rabbit“)

5. 4 Evaluationsfragebögen für strukturierte Gespräche

Im Folgenden sind mögliche Fragen für die strukturierten Evaluationsgespräche aufgeführt:

Lesekompetenz und -motivation

- Welche Lernmethoden und Sozialformen habe ich beim Lesen im Unterricht angeboten? Wann war die Lesemotivation am höchsten?
- Welche Lesestrategien haben die Schüler:innen gelernt/angewandt?
- Welche Schwierigkeiten hatten die Schüler:innen und wie kann ich die Schüler:innen bei der Überwindung der Schwierigkeiten unterstützen
(z. B. Textart, Leseverständnis, Erlesen von Aufgabenstellungen)?
- Was würde ich gerne noch teilen/besprechen (z. B. Ideen, Material)?

Projekttag und Schulfest

- War der organisatorische Rahmen (z. B. Ablauf, Zuständigkeiten) im Vorfeld transparent und klar kommuniziert?
- Waren der zeitliche und der inhaltliche Rahmen passend?
- Welche Rückmeldungen kamen von den Eltern/Kindern?
- Was lief gut und sollte beibehalten werden?
- Welche Änderungswünsche gibt es?

Transparenz und Effizienz der Leitungsentscheidungen

- Gab es regelmäßige Treffen und Abstimmungen (mind. 1x/Woche)?
- Waren die Treffen effizient?
- Wurden Ergebnisse transparent weitergeleitet (z. B. DB, GK)?
- Wie empfand das Kollegium die Weitergabe der Informationen (transparent, eindeutig, fristgerecht, einhalten der Zielvereinbarungen)?

Teambildung

- Welche Teammaßnahmen gab es?
- Haben sich diese positiv auf die Teambildung ausgewirkt?
- Welche Maßnahmen möchten wir beibehalten/ändern/streichen/hinzufügen?

Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten

- Waren die Kommunikationswege transparent und ihre Nutzung reibungslos?
- Konnten Sie am Schulleben teilhaben? In welchen Bereichen?
- Empfanden Sie die Lern- und Entwicklungsgespräche als konstruktiv und zielführend?
- Haben Sie weitere Vorschläge/Wünsche für eine konstruktive Zusammenarbeit?
- Folgende Rückmeldung gebe ich den Eltern bezüglich der Zusammenarbeit: (...).

5. 5 Schulinternes Curriculum

Das Schulinterne Curriculum ist nach Fächern gesondert aufgeführt.